

# Stadt Schwerte.

## Geschichtlicher Überblick.

Schwerte ist eine sehr alte Stadt. Urkundlich wird der Name schon zur Zeit des Abtes Engelbert von Werden (962—971) erwähnt. Im Anfang des 13. Jahrhunderts gehörte die Stadt den Grafen von Isenberg, aus deren Besitz sie nach der Ermordung des Erzbischofs Engelbert des Heiligen von Köln (1225) an die Grafen von der Mark überging. Graf Adolf III. umgab den bis dahin ungeschützten Ort 1242 mit Mauern und verlieh ihm gewisse städtische Freiheiten. Volle Stadtrechte, und zwar nach dem Vorbilde von Iserlohn, erhielt Schwerte 1397 durch Graf Dietrich I. Unter der Herrschaft der Grafen von der Mark blühte die Stadt bald kräftig empor und trat der Hansa bei. Allein die früher so blühende Panzerindustrie verfiel am Ausgange des Mittelalters. Der dreißigjährige Krieg (1622—1631) war die Stadt Schwerte im Besitz der Spanier) schlug unheilbare Wunden. Drei gewaltige Feuersbrünste (1659, 1661, 1669), an deren letzte noch heute der Brand- und Betttag (19. Februar) erinnert, sowie zahlreiche Epidemien (z. B. Pest 1620-21, 1635-36) und starke Brandschatzungen der Franzosen (1679 fast 9000 Rthlr.) untergruben den Wohlstand und verringerten die Zahl der Bevölkerung, sodaß die Stadt, die inzwischen durch den Jülich-Cleveschen Erbfolgestreit an Brandenburg gefallen war, 1719 erst wieder 899 Einwohner zählte. Das ganze 18. Jahrhundert hindurch blieb Schwerte ein Ackerstädtchen, das infolge der mangelnden Verkehrswege lange Zeit vom Verkehr abgeschnitten blieb. In der Franzosenzeit gehörte es mit der Grafschaft Mark zum Großherzogtum Berg. Nach den Freiheitskriegen begann ein neues Leben: Die Stadtmauern wurden 1818 abgerissen, die Straßen gepflastert, Chausseen gebaut und 1880 eine Postexpedition eingerichtet (seit 1899 Postamt 1. Kl.) Indessen behielt Schwerte noch Jahrzehnte lang den Charakter einer kleinen Ackerstadt, deren Einwohnerzahl von 1815—1867 von 1562 sich nur auf 3618 vermehrte. Erst der Anschluß an die Eisenbahn (1. April 1867 wurde die Linie Hagen—Schwerte—Holzwickede eröffnet, 1870 Schwerte—Arnsberg, 1. Oktober 1911 Schwerte—Iserlohn, 1. Oktober 1912 Schwerte—Dortmund) führte Industrie hierher. Die erste Fabrik war die 1867 von Rissing & Schmölle hier gegründete „Eisenindustrie Menden-Schwerte“. Schon 1869 folgte das Nickelwerk, dessen Fabrikate Weltruf genießen, hervorgegangen aus dem vom verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Dr. Theodor Fleitmann, begründeten Iserlohner Nickelwerk. Diese Fabriken, denen bald andere folgten, Nietenfabrik Möhling, Schwerter Messingwerk, Eisengießerei Hundhausen, Westfäl. Fahrradkettenfabrik, Drahtziehereien Voecker und Schwerdt, Drahtstiftfabrik Ad. König Ww., Patentspinnerei Westhelle, Maschinenfabrik Gebrüder Haver, ferner die noch im Bau befindliche große Eisenbahnwerkstatt im Grüental, haben den Charakter unserer Stadt wesentlich verändert. Aus dem Ackerstädtchen ist eine betriebsame Industriestadt geworden, deren Bevölkerung sich in den letzten 40 Jahren mehr als vervierfacht hat. Am 1. August 1922 betrug die Einwohnerzahl 15560.

Das Stadtgebiet hat heute einen Flächeninhalt von 1091 ha, davon entfallen auf den herrlichen Schwerter Wald 174 ha. An öffentlichen Gebäuden sind